

Straßenbauverwaltung Freistaat Bayern	
Straße / Abschnittsnummer / Station: B 2 / Abschn. 255, Stat. 0,000 – Abschn. 230, Stat. 7,045	
B 2 München-Mittenwald	
Verlegung östlich Garmisch-Partenkirchen mit Wanktunnel	
Bau-km 0+000 bis Bau-km 4+869	
PROJIS-Nr.: 09 890645 00	



# FESTSTELLUNGSENTWURF

Unterlage zur FFH-Verträglichkeitsabschätzung für das FFH-Gebiet  
**DE 8533-301 „Mittenwalder Buckelwiesen“**

-Textteil-

aufgestellt: Staatliches Bauamt Weilheim	
Scheckinger, Ltd. Baudirektor Weilheim, den 14.02.2025	

## **B 2 München-Mittenwald**

### **Verlegung östlich Garmisch-Partenkirchen mit Wanktunnel**

Bau-km 0+000 bis Bau-km 4+869

Straße / Abschnittsnummer / Station: B 2 / Abschn. 255, Stat. 0,000 – Abschn. 230, Stat. 7,045

### **Schutz des Europäischen Netzes „Natura 2000“: DE 8533-301 „Mittenwalder Buckelwiesen“**

#### **FFH-Verträglichkeitsabschätzung**

Fassung vom 14.02.2025

#### **Auftraggeber:**

Staatliches Bauamt Weilheim  
Münchner Straße 39  
82362 Weilheim

#### **Betreuung:**

Dipl.-Ing. M. Hoyer  
Dipl.-Ing. (FH) M. Hoffmann

#### **Auftragnehmer:**



Büro Dietmar Narr  
Landschaftsarchitekten & Stadtplaner

Isarstraße 9 85417 Marzling  
Telefon: 08161-98928-0  
Email: [nrt@nrt-la.de](mailto:nrt@nrt-la.de)  
Internet: [www.nrt-la.de](http://www.nrt-la.de)

#### **Bearbeitung:**

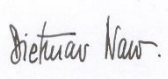
Dipl.-Ing. (FH) D. Narr  
Dipl.-Ing. (FH) M. Weimer

Die Verträglichkeitsabschätzung erfolgt in Anlehnung an das Formblatt zur „Dokumentation der FFH-Verträglichkeitsabschätzung (FFH-VA)“ vom Bayer. LfU, Stand Oktober 2017.

FFH-Verträglichkeitsabschätzung für das FFH-Gebiet DE 8533-301 „Mittenwalder Buckelwiesen“			
A. Grundinformation			
Name des Projektes oder Plans	B 2 München-Mittenwald Ortsumgehung östlich Garmisch-Partenkirchen mit Wanktunnel		
Natura 2000 – Gebiet	Nr. DE 8533-301	Name Mittenwalder Buckelwiesen	FFH oder/und SPA FFH-Gebiet
Kurze Beschreibung des Projektes oder Plans	<p>Das Staatliche Bauamt Weilheim plant die Verlegung der Bundesstraße 2 mit dem ca. 3,5 km langen Wanktunnel. Durch den Bau der Umfahrung soll der Ortsteil Partenkirchen vom Durchgangsverkehr in Richtung Bundesgrenze zur Republik Österreich und vom Ziel- und Quellverkehr zu den überregional bedeutsamen Sport- und Wandergebieten von Garmisch-Partenkirchen sowie der Region Mittenwald und Seefeld entlastet werden. Das Kernstück dieser Umfahrungsstraße bildet der Wanktunnel, welcher östlich von Garmisch-Partenkirchen das Wank-Massiv durchfährt.</p> <p>Die technische Planung wurde von der Planungsgemeinschaft Wanktunnel ILF – M+H erstellt, Details hierzu können den technischen Plänen und dem Erläuterungsbericht des Ingenieurbüros (Stand März 2024) entnommen werden.</p> <p>Die Verlegung der B 2 östlich Garmisch-Partenkirchen mit Wanktunnel bildet zusammen mit der Maßnahme B 23, Verlegung westlich Garmisch-Partenkirchen mit Kramertunnel die Gesamtumfahrung des größten deutschen Wintersportortes und des Hauptortes der bedeutsamen Urlaubsregion am Fuße des Wettersteingebirges. Beide Maßnahmen zusammen bilden den südlichen Abschluss des Gesamtkonzeptes zur Ertüchtigung des Bundesstraßenzuges B 2 in Fortführung der Bundesautobahn A 95, München - Garmisch-Partenkirchen, die südlich der AS Eschenlohe endet und in die B 2 übergeht.</p> <p>Das Vorhaben verläuft nördlich des FFH-Gebietes „Mittenwalder Buckelwiesen“ mit einem mind. Abstand von ca. 600 m zum Südportal. Topographisch ist das Schutzgebiet höher gelegen als die Straße, da es sich vom Kainzenbad auf der anderen Seite des Kankerbachtals auf der Nordseite des Wamberg-Sattels hochzieht.</p>		
Vorliegende Unterlagen	<p>Standarddatenbogen zum FFH-Gebiet (LfU, Stand 06/2016)</p> <p>Richtlinien für die FFH-Verträglichkeitsprüfung im Straßenbau „R FFH-VP“ (FGSV, Stand 06/2024)</p> <p>Gebietsbezogene Konkretisierung der Erhaltungsziele, (Regierung von Oberbayern, Stand 02/2016)</p> <p>Digitale FFH-Gebietsgrenzen (LfU, Stand 2024)</p> <p>Amtliche Biotopkartierung Alpen, Lkr. Garmisch-Partenkirchen (LfU, Stand 2024)</p> <p>Artenschutzkartierung (LfU, Stand 2024)</p> <p>Arten- und Biotopschutzprogramm Lkr. Garmisch-Partenkirchen (Stand 2007)</p> <p>Technische Planung (ILF Consulting Engineers Austria GmbH, Stand 12/2024)</p>		

FFH-Verträglichkeitsabschätzung für das FFH-Gebiet DE 8533-301 „Mittenwalder Buckelwiesen“		
	<p>Geologisch – Hydrogeologischer Bericht (ILF Consulting Engineers Austria GmbH Stand 10/2024)</p> <p>Fachbeitrag Wasserrahmenrichtlinie - Gewässerverträglichkeitsprüfung (KUP, Stand 10/2024)</p> <p>Auswirkungen auf den Grundwasserleiter des Loisachtales (KUP, Stand 12/2023)</p> <p>Fachbeitrag zur Auswirkung von Tausalz auf Oberflächengewässer (KUP, Stand 12/2023)</p> <p>Schalltechnische Untersuchung (ILF Consulting Engineers Austria GmbH, Stand 11/2024)</p> <p>Stickstoffemissionen der Tunnelabluft (HBI Gesellschaft Beratender Ingenieure mbH, Stand 06/2024)</p> <p>Wanktunnel Immissionsgutachten der Luftschadstoffe (HBI Gesellschaft Beratender Ingenieure mbH, Stand 01/2025)</p>	
Vorhabenträger  (Name, Adresse, Telefon, Fax, E-Mail)	<p>Bundesrepublik Deutschland, vertreten durch</p> <p>Staatliches Bauamt Weilheim</p> <p>Münchener Str. 39</p> <p>82362 Weilheim</p> <p>Telefon: 0881 / 990-0</p> <p>poststelle@stbawm.bayern.de</p>	
Genehmigungsbehörde	Regierung von Oberbayern	
Naturschutzbehörde	Höhere Naturschutzbehörde Oberbayern, Untere Naturschutzbehörde Garmisch-Partenkirchen	
B. Durch das Vorhaben betroffene Schutzgüter gemäß Erhaltungsziel/Schutzzweck		
LRT/ Arten	Wirkfaktoren (bau-, anlagen-, betriebsbedingt)	Mögliche erhebliche Beeinträchtigungen
alle LRT und Arten gemäß Standarddatenbogen	Beeinträchtigung durch anlagebedingte Flächenverluste	Direkte Eingriffe in das FFH-Gebiet sind nicht zu vermeiden.
alle LRT und Arten gemäß Standarddatenbogen	Beeinträchtigung durch bau- und betriebsbedingte Störungen	Geringfügig kommt es im Bereich des südlichen Tunnelportals zu einer Verstärkung von bau- und betriebsbedingten Störwirkungen durch Lärm, Lichtemissionen oder optischen Reizen. Dabei handelt es sich lediglich um eine Verlagerung bestehender Beeinträchtigungen um wenige Meter. Das Schutzgebiet liegt in einer Entfernung von über 600 m zu den geplanten Baumaßnahmen. Unter Berücksichtigung des großen Abstandes zu dem Schutzgebiet ist auch für störungsempfindliche Arten mit keinen Beeinträchtigungen zu rechnen.
alle LRT gemäß Standarddatenbogen	Beeinträchtigung von Lebensraumtypen durch Stickstoffdeposition	Aufgrund der Entfernung des Vorhabens zum FFH-Gebiet von etwa 600 m können Belastungen die über der Hintergrundbelastung/Vorbelastung hinausgehen im Schutzgebiet ausgeschlossen werden (Immissionsgutachten der Luftschadstoffe, HBI, 06/2024). Die Erhaltungsziele für die LRT werden folglich nicht beeinträchtigt.

FFH-Verträglichkeitsabschätzung für das FFH-Gebiet DE 8533-301 „Mittenwalder Buckelwiesen“			
		Durch den geplanten Tunnel sind insgesamt Entlastungswirkungen auf Teilflächen des Schutzgebietes zu verzeichnen, da östlich des Südportals mit einer Reduzierung der Verkehrsströme zu rechnen ist. Die Erhaltungsziele für die LRT werden folglich nicht beeinträchtigt.	
<b>C. Summationswirkung</b>			
Ist das geplante Vorhaben im Zusammenwirken mit anderen Projekten oder Plänen geeignet, die für die Erhaltungsziele/den Schutzzweck maßgeblichen Bestandteile des Natura 2000-Gebietes offensichtlich oder möglicherweise erheblich zu beeinträchtigen?			
LRT/Arten	Projekt/Plan	Wirkfaktoren (bau-, anlagen-, betriebsbedingt)	Mögliche erhebliche Beeinträchtigungen
<p>Im Ergebnis der Verträglichkeitsabschätzung ist festzustellen, dass sich durch das Vorhaben aufgrund der Lage außerhalb des FFH-Gebietes keine relevanten Beeinträchtigungen des Schutzgebietes in seinen für die Erhaltungsziele maßgeblichen Bestandteile i.S.v. § 34 Abs. 2 BNatSchG ergeben.</p> <p>In der Folge kann auf eine Beurteilung der Beeinträchtigungen der Erhaltungsziele des Schutzgebietes durch andere zusammenwirkende Pläne und Projekte (Summationswirkungen) verzichtet werden.</p>			
<b>D. Ergebnis</b>			
Aufgrund der oben durchgeführten FFH-VA sind Beeinträchtigungen der Erhaltungsziele auszuschließen.			
<input checked="" type="checkbox"/> ja		Vorhaben ist mit dem Schutzzweck bzw. den Erhaltungszielen verträglich	
<input checked="" type="checkbox"/> nein		FFH-VP erforderlich	
<input type="checkbox"/> Im Rahmen der oben durchgeführten FFH-VA konnte keine eindeutige Klärung der Auswirkungen auf die Erhaltungsziele herbeigeführt werden; es verbleiben <b>Zweifel</b>		FFH-VP erforderlich	

<b>Die FFH-VA wurde durchgeführt</b>	
Am 14.02.2025	NRT Landschaftsarchitekten BDLA
Unterschrift 	

<b>Die FFH-VA wurde an die uNB zur Eingabe in die VA/VP-Datenbank weitergegeben</b>	
am	von
Unterschrift	

Anhang:  
 Übersichtsplan zum FFH-Gebiet, M 1:100.000 (U19.2.1)  
 Standarddatenbogen zum FFH-Gebiet  
 Erhaltungsziele zum FFH-Gebiet

## STANDARD-DATENBOGEN

für besondere Schutzgebiete (BSG), vorgeschlagene Gebiete von gemeinschaftlicher Bedeutung (vGGB), Gebiete von gemeinschaftlicher Bedeutung (GGB) und besondere Erhaltungsgebiete (BEG)

## 1. GEBIETSKENNZEICHNUNG

## 1.1 Typ

B

## 1.2. Gebietscode

D E 8 5 3 3 3 0 1

## 1.3. Bezeichnung des Gebiets

Mittenwalder Buckelwiesen

## 1.4. Datum der Erstellung

1	9	9	8	0	5
J	J	J	J	M	M

## 1.5. Datum der Aktualisierung

2	0	1	6	0	6
J	J	J	J	M	M

## 1.6. Informant

Name/Organisation: Bayerisches Landesamt für Umwelt

Anschrift: Bürgermeister-Ulrich-Str. 160, 86179 Augsburg

E-Mail:

## 1.7. Datum der Gebietsbenennung und -ausweisung/-einstufung

Ausweisung als BSG

J	J	J	J	M	M

Einzelstaatliche Rechtsgrundlage für die Ausweisung als BSG:

Vorgeschlagen als GGB:

2	0	0	1	0	3
J	J	J	J	M	M

Als GGB bestätigt (\*):

2	0	0	4	0	1
J	J	J	J	M	M

Ausweisung als BEG

2	0	1	6	0	4
J	J	J	J	M	M

Einzelstaatliche Rechtsgrundlage für die Ausweisung als BEG:

Bayerische Natura 2000-Verordnung vom 19.02.2016, in Kraft getreten am 01.04.2016, veröffentlicht im Allgemeinen Ministerialblatt, 29. Jahrgang, Nr. 3

Erläuterung(en) (\*\*):

--

(\*) Fakultatives Feld. Das Datum der Bestätigung als GGB (Datum der Annahme der betreffenden EU-Liste) wird von der GD Umwelt dokumentiert  
 (\*\*) Fakultatives Feld. Beispielsweise kann das Datum der Einstufung oder Ausweisung von Gebieten erläutert werden, die sich aus ursprünglich gesonderten BSG und/oder GGB zusammensetzen.

## 2. LAGE DES GEBIETS

**2.1. Lage des Gebietsmittelpunkts (Dezimalgrad):**

Länge

11,2411

Breite

47,4603

**2.2. Fläche des Gebiets (ha)**

1.904,09

**2.3. Anteil Meeresfläche (%):**

0,00

**2.4. Länge des Gebiets (km)**

**2.5. Code und Name des Verwaltungsgebiets**

NUTS-Code der Ebene 2    Name des Gebiets

	D	E	2	1

Oberbayern

**2.6. Biogeographische Region(en)**

<input checked="" type="checkbox"/> Alpin (... % (*))	<input type="checkbox"/> Boreal (... %)	<input type="checkbox"/> Mediterran (... %)
<input type="checkbox"/> Atlantisch (... %)	<input type="checkbox"/> Kontinental (... %)	<input type="checkbox"/> Pannonisch (... %)
<input type="checkbox"/> Schwarzmeerregion (... %)	<input type="checkbox"/> Makaronesisch (... %)	<input type="checkbox"/> Steppenregion (... %)

**Zusätzliche Angaben zu Meeresgebieten (\*\*)**

<input type="checkbox"/> Atlantisch, Meeresgebiet (... %)	<input type="checkbox"/> Mediteran, Meeresgebiet (... %)
<input type="checkbox"/> Schwarzmerregion, Meeresgebiet (... %)	<input type="checkbox"/> Makaronesisch, Meeresgebiet (... %)
<input type="checkbox"/> Ostseeregion, Meeresgebiet (... %)	

(\*) Liegt das Gebiet in mehr als einer Region, sollte der auf die jeweilige Region entfallende Anteil angegeben werden (fakultativ).

(\*\*) Die Angabe der Meeresgebiete erfolgt aus praktischen/technischen Gründen und betrifft Mitgliedstaaten, in denen eine terrestrische biogeographische Region an zwei Meeresgebieten grenzt.

### 3. ÖKOLOGISCHE ANGABEN

### 3.1. Im Gebiet vorkommende Lebensraumtypen und diesbezügliche Beurteilung des Gebiets

[illegible]

PF: Bei Lebensraumtypen, die in einer nicht prioritären und einer prioritären Form vorkommen können (6210, 7130, 9430), ist in der Spalte "PF" ein "x" einzutragen, um die prioritäre Form anzugeben.

NP: Falls ein Lebensraumtyp in dem Gebiet nicht mehr vorkommt, ist ein "x" einzutragen (fakultativ).

Fläche: Hier können Dezimalwerte eingetragen werden.

Höhlen: Für die Lebensraumtypen 8310 und 8330 (Höhlen) ist die Zahl der Höhlen einzutragen, wenn keine geschätzte Fläche vorliegt.

Datenqualität: G = "gut" (z. B. auf der Grundl. von Erheb.); M = "mäßig" (z. B. auf der Grundl. partieller Daten mit Extrapolierung); P = "schlecht" (z.B. grobe Schätzung).



### **3.2. Arten gemäß Artikel 4 der Richtlinie 2009/147/EG und Anhang II der Richtlinie 92/43/EWG und diesbezügliche Beurteilung des Gebiets**

[illegible]

Gruppe: A = Amphibien, B = Vögel, F = Fische, I = Wirbellose, M = Säugetiere, P = Pflanzen, R = Reptilien.

S: bei Artendaten, die sensibel sind und zu denen die Öffentlichkeit daher keinen Zugang haben darf, bitte "ja" eintragen.

NP: Falls eine Art in dem Gebiet nicht mehr vorkommt, ist ein "x" einzutragen (fakultativ).

Typ: p = sesshaft, r = Fortpflanzung, c = Sammlung, w = Überwinterung (bei Pflanzen und nichtziehenden Arten bitte "sesshaft" angeben).

Einheit: i = Einzeltiere, p = Paare oder andere Einheiten nach der Standardliste von Populationseinheiten und Codes gemäß den Artikeln 12 und 17 (Berichterstattung) (siehe Referenzportal).

Abundanzkategorien (Kat.): C = verbreitet, R = selten, V = sehr selten, P = vorhanden - Auszufüllen, wenn bei der Datenqualität "DD" (keine Daten) eingetragen ist, oder ergänzend zu den Angaben zur Populationsgröße.

Datenqualität: G = "gut" (z. B. auf der Grundl. von Erheb.); M = "mäßig" (z. B. auf der Grundl. partieller Daten mit Extrapolierung); P = "schlecht" (z. B. grobe Schätzung); DD = keine Daten (diese Kategorie bitte nur verwenden, wenn nicht einmal eine grobe Schätzung der Populationsgröße vorgenommen werden kann; in diesem Fall kann das Feld für die Populationsgröße leer bleiben, wohingegen das Feld "Abundanzkategorie" auszufüllen ist).

### 3.3. Andere wichtige Pflanzen- und Tierarten (fakultativ)

[illegible]

Gruppe: A = Amphibien, B = Vögel, F = Fische, Fu = Pilze, I = Wirbellose, L = Flechten, M = Säugetiere, P = Pflanzen, R = Reptilien.

CODE: für Vögel sind zusätzlich zur wissenschaftlichen Bezeichnung die im Referenzportal aufgeführten Artencodes gemäß den Anhängen IV und V anzugeben.

S: bei Artendaten, die sensibel sind und zu denen die Öffentlichkeit daher keinen Zugang haben darf, bitte "ja" eintragen.

NP: Falls eine Art in dem Gebiet nicht mehr vorkommt, ist ein "x" einzutragen (fakultativ).

Einheit: i = Einzeltiere, p = Paare oder andere Einheiten nach der Standardliste von Populationseinheiten und Codes gemäß den Artikeln 12 und 17 (Berichterstattung)  
(siehe Referenzportal).

Kat.: Abundanzkategorien: C = verbreitet, R = selten, V = sehr selten, P = vorhanden

Begründungskategorien: IV, V: im betreffenden Anhang (FFH-Richtlinie) aufgeführte Arten; A: nationale rote Listen; B: endemische Arten; C: internationale Übereinkommen;  
D: andere Gründe.

## 4. GEBIETSBESCHREIBUNG

## 4.1. Allgemeine Merkmale des Gebiets

Code	Lebensraumklasse	Flächenanteil
N07	Moore, Sümpfe, Uferbewuchs	2 %
N10	Feuchtes und mesophiles Grünland	4 %
N16	Laubwald	4 %
N17	Nadelwald	5 %
Flächenanteil insgesamt		Fortsetzung s. nächste S.

## Andere Gebietsmerkmale:

Magerrasenkomplex, sogenannte Buckelwiesen, mit kleinflächig eingestreuten Vermoorungen sowie Übergänge zu Bergmisch- und Kalkbuchenwäldern

## 4.2. Güte und Bedeutung

Größtes bayerisches und international bedeutsames Buckelwiesengebiet mit floristischen Besonderheiten der Feuchtlebensräume und Trockenrasen  
Traditionelle Buckelwiesenbewirtschaftung  
Glazialgeschichtliche Bedeutung

## 4.3. Bedrohungen, Belastungen und Tätigkeiten mit Auswirkungen auf das Gebiet

Die wichtigsten Auswirkungen und Tätigkeiten mit starkem Einfluss auf das Gebiet

Negative Auswirkungen				Positive Auswirkungen			
Rangskala	Bedrohungen und Belastungen (Code)	Verschmutzungen (fakultativ) (Code)	innerhalb/außerhalb (i   o   b)	Rangskala	Bedrohungen und Belastungen (Code)	Verschmutzungen (fakultativ) (Code)	innerhalb/außerhalb (i   o   b)
H	A04		i	H			
H	B01		i	H			
H				H			
H				H			
H				H			

## 4. GEBIETSBESCHREIBUNG

## 4.1. Allgemeine Merkmale des Gebiets

Code	Lebensraumklasse	Flächenanteil
N09	Trockenrasen, Steppen	85 %
Flächenanteil insgesamt		100 %

## Andere Gebietsmerkmale:

## 4.2. Güte und Bedeutung

## 4.3. Bedrohungen, Belastungen und Tätigkeiten mit Auswirkungen auf das Gebiet

Die wichtigsten Auswirkungen und Tätigkeiten mit starkem Einfluss auf das Gebiet

Negative Auswirkungen				Positive Auswirkungen			
Rangskala	Bedrohungen und Belastungen (Code)	Verschmutzungen (fakultativ) (Code)	innerhalb/außerhalb (i   o   b)	Rangskala	Bedrohungen und Belastungen (Code)	Verschmutzungen (fakultativ) (Code)	innerhalb/außerhalb (i   o   b)
H				H			
H				H			
H				H			
H				H			
H				H			

## Weitere wichtige Auswirkungen mit mittlerem/geringem Einfluss auf das Gebiet

Negative Auswirkungen			
Rangskala	Bedrohungen und Belastungen (Code)	Verschmutzungen (fakultativ) (Code)	innerhalb/außerhalb (i   o   b)
M	G01.02		i

Positive Auswirkungen			
Rangskala	Bedrohungen und Belastungen (Code)	Verschmutzungen (fakultativ) (Code)	innerhalb/außerhalb (i   o   b)
M	B02.02		i
L	A03		i

Rangskala: H = stark, M = mittel, L = gering

Verschmutzung: N = Stickstoffeintrag, P = Phosphor-/Phosphateintrag, A = Säureeintrag/Versauerung, T = toxische anorganische Chemikalien

O = toxische organische Chemikalien, X = verschiedene Schadstoffe

i = innerhalb, o = außerhalb, b = beides

**4.4. Eigentumsverhältnisse (fakultativ)**

Art		(%)
Öffentlich	national/föderal	40 %
	Land/Provinz	15 %
	lokal/kommunal	0 %
	sonstig öffentlich	0 %
Gemeinsames Eigentum oder Miteigentum		0 %
Privat		45 %
Unbekannt		0 %
Summe		100 %

**4.5. Dokumentation (fakultativ)**

8533: 1-29, 1991

Literaturliste siehe Anlage

Link(s)

## 5. SCHUTZSTATUS DES GEBIETS (FAKULTATIV)

**5.1. Ausweisungstypen auf nationaler und regionaler Ebene:**

Code	Flächenanteil (%)	Code	Flächenanteil (%)	Code	Flächenanteil (%)
D E 0 2					

**5.2. Zusammenhang des beschriebenen Gebietes mit anderen Gebieten**

ausgewiesen auf nationaler oder regionaler Ebene:

Typcode	Bezeichnung des Gebiets	Typ	Flächenanteil (%)
D E 0 2	Buckelwiesen am Plattele	+	0
D E 0 2	Buckelwiesen am Geißschädel	+	0

ausgewiesen auf internationaler Ebene:

Typ	Bezeichnung des Gebiets	Typ	Flächenanteil (%)
Ramsar-Gebiet	1		
	2		
	3		
	4		
Biogenetisches Reservat	1		
	2		
	3		
Gebiet mit Europa-Diplom	---		
Biosphärenreservat	---		
Barcelona-Übereinkommen	---		
Bukarester Übereinkommen	---		
World Heritage Site	---		
HELCOM-Gebiet	---		
OSPAR-Gebiet	---		
Geschütztes Meeresgebiet	---		
Andere	---		

**5.3. Ausweisung des Gebiets**

## 6. BEWIRTSCHAFTUNG DES GEBIETS

**6.1. Für die Bewirtschaftung des Gebiets zuständige Einrichtung(en):**

Organisation:

Anschrift:

E-Mail:

Organisation:

Anschrift:

E-Mail:

**6.2. Bewirtschaftungsplan/Bewirtschaftungspläne:**

Es liegt ein aktueller Bewirtschaftungsplan vor:

☐

Ja

☐

Nein, aber in Vorbereitung

☒

Nein

**6.3. Erhaltungsmaßnahmen (fakultativ)**

## 7. KARTOGRAFISCHE DARSTELLUNG DES GEBIETS

INSPIRE ID:

Im elektronischen PDF-Format übermittelte Karten (fakultativ)

☐

Ja

☒

Nein

Referenzangabe(n) zur Originalkarte, die für die Digitalisierung der elektronischen Abgrenzungen verwendet wurde (fakultativ):

MTB: 8532 (Garmisch-Partenkirchen); MTB: 8533 (Mittenwald)

*Weitere Literaturangaben*

- \* Bayer. Landesamt für Umweltschutz (1991-2001); Biotopkartierung im bayerischen Alpenraum - Fortschreibung
- \* Bayer. Landesamt für Umweltschutz (1977-1979); Biotopkartierung Alpen - Erstkartierung
- \* Bayerisches Landesamt für Umweltschutz (1985-1999); Biotopkartierung Bayern außeralpin - Fortschreibung
- \* Bayerisches Landesamt für Umweltschutz (2000); Artenschutz-Kartierung (Datenbank-Auszug)
- \* Kraus, W. (2002); schriftliche Mitteilung



# NATURA 2000 Bayern

## Gebietsbezogene Konkretisierung der Erhaltungsziele



**Gebietstyp:** B

**Stand:** 19.02.2016

**Gebietsnummer:** DE8533301

**Gebietsname:** Mittenwalder Buckelwiesen

**Größe:** 1904 ha

**Zuständige höhere Naturschutzbehörde:** Regierung von Oberbayern

Das Gebiet unterliegt teilweise der militärischen Nutzung. Es dürfen keine wesentlichen Beeinträchtigungen hinsichtlich der dauerhaften militärischen Nutzung einschließlich einer Nutzungsänderung dieses Gebietes für Zwecke der Bündnis- und Landesverteidigung eintreten.

### Lebensraumtypen des Anhangs I der FFH-Richtlinie lt. Natura 2000-Verordnung

EU-Code:	LRT-Name:
3140	Oligo- bis mesotrophe kalkhaltige Stillgewässer mit benthischer Armleuchteralgen-Vegetation ( <i>Characeae</i> )
6210*	Naturnahe Kalk-Trockenrasen und deren Verbuschungsstadien ( <i>Festuco-Brometalia</i> )(* besondere Bestände mit bemerkenswerten Orchideen)
6210	Naturnahe Kalk-Trockenrasen und deren Verbuschungsstadien ( <i>Festuco-Brometalia</i> )
6230*	Artenreiche Borstgrasrasen montan (und submontan auf dem europäischen Festland) auf Silikatböden
6410	Pfeifengraswiesen auf kalkreichem Boden, torfigen und tonig-schluffigen Böden ( <i>Molinion caeruleae</i> )
6510	Magere Flachland-Mähwiesen ( <i>Alopecurus pratensis</i> , <i>Sanguisorba officinalis</i> )
6520	Berg-Mähwiesen
7120	Noch renaturierungsfähige degradierte Hochmoore
7220*	Kalktuffquellen ( <i>Cratoneurion</i> )
7230	Kalkreiche Niedermoore
9130	Waldmeister-Buchenwald ( <i>Asperulo-Fagetum</i> )
9150	Mitteuropäischer Kalk-Buchenwald ( <i>Cephalanthero-Fagion</i> )
9180*	Schlucht- und Hangmischwälder ( <i>Tilio-Acerion</i> )
91E0*	Auenwälder mit <i>Alnus glutinosa</i> und <i>Fraxinus excelsior</i> ( <i>Alno-Padion</i> , <i>Alnion incanae</i> , <i>Salicion albae</i> )

\* = prioritär

### Arten des Anhangs II der FFH-Richtlinie lt. Natura 2000-Verordnung

EU-Code:	Wissenschaftlicher Name:	Deutscher Name:
1902	<i>Cypripedium calceolus</i>	Frauenschuh
1044	<i>Coenagrion mercuriale</i>	Helm-Azurjungfer
1065	<i>Euphydryas aurinia</i>	Skabiosen-Scheckenfalter

\* = prioritär

## Gebietsbezogene Konkretisierungen der Erhaltungsziele:

<p>Erhalt der Mittenwalder Buckelwiesen als größter Komplex einschüriger Magerwiesen mit Buckelflur-Relief im gesamten Alpenraum, mit karbonatreichen und -armen Buckelfluren mit ungedüngten Magerrasen, mäßig angedüngten artenreichen Wiesen und Silberdistel-Horstseggenrasen, naturnahen Buchen- und Schluchtwäldern, kalk-oligotrophen Kleinseen, teilweise mit Schwingrasen-Verlandung, Hoch- und Niedermoorbildungen sowie Quellaustritten mit Kalk-Hangquellmooren und Tuffquellkomplexen. Erhalt des natürlichen Wasserhaushalts.</p>
<p>1. Erhalt ggf. Wiederherstellung der <b>Oligo- bis mesotrophen kalkhaltigen Gewässer mit benthischer Vegetation aus Armleuchteralgen</b> mit ihrer natürlichen Entwicklung. Erhalt der Verlandungszonen mit ihrem natürlichen Wasser-, Mineralstoff- und Nährstoffhaushalt sowie den charakteristischen Arten.</p>
<p>2. Erhalt ggf. Wiederherstellung der naturnahen <b>Kalk-Trockenrasen und deren Verbuschungsstadien (<i>Festuco-Brometalia</i>)</b>, insbesondere der <b>Bestände mit bemerkenswerten Orchideen</b> u. a. mit Bienen-Ragwurz, Fliegen-Ragwurz, Kleinem Knabenkraut, Brand-Knabenkraut, Silberwurz, Herzblättriger Kugelblume und Clusius Enzian.</p>
<p>3. Erhalt ggf. Wiederherstellung der <b>Artenreichen montanen Borstgrasrasen (und submontan auf dem europäischen Festland) auf Silikatböden</b>, u. a. mit Bergwohlverleih, Geflecktem Ferkelkraut und Kochs Enzian.</p>
<p>4. Erhalt ggf. Wiederherstellung der artenreichen <b>Berg-Mähwiesen</b> und der <b>Mageren Flachland-Mähwiesen (<i>Alopecurus pratensis</i>, <i>Sanguisorba officinalis</i>)</b>.</p>
<p>5. Erhalt und ggf. Entwicklung der <b>Noch renaturierungsfähigen degradierten Hochmoore</b>. Erhalt ggf. Wiederherstellung der prägenden Standortbedingungen (vor allem eines naturnahen Wasser-, Nährstoff- und Mineralstoffhaushalts).</p>
<p>6. Erhalt ggf. Wiederherstellung der <b>Kalktuffquellen (<i>Cratoneurion</i>)</b> mit ihrem natürlichen Chemismus, ihrer Schüttung und typischen Kleinstrukturen (Schlenken, Sinter- und Tuffbildungen).</p>
<p>7. Erhalt ggf. Wiederherstellung der <b>Kalkreichen Niedermoore</b> und <b>Pfeifengraswiesen auf kalkreichem Boden, torfigen und tonig-schluffigen Böden (<i>Molinion caeruleae</i>)</b> in ihren nutzungsgeprägten Ausbildungen. Erhalt des spezifischen Wasser-, Nährstoff- und Mineralstoffhaushalts.</p>
<p>8. Erhalt ggf. Wiederherstellung der <b>Auenwälder mit <i>Alnus glutinosa</i> und <i>Fraxinus excelsior</i> (<i>Alno-Padion</i>, <i>Alnion incanae</i>, <i>Salicion albae</i>)</b> mit ihrem spezifischen Wasserhaushalt und dem natürlichen Gewässerregime. Erhalt der naturnahen Bestands- und Altersstruktur sowie Baumarten-Zusammensetzung mit ausreichendem Alt- und Totholz und der natürlichen Dynamik auf extremen Standorten.</p>
<p>9. Erhalt ggf. Wiederherstellung der <b>Waldmeister-Buchenwälder (<i>Asperulo-Fagetum</i>)</b>, der <b>Mitteleuropäischen Orchideen-Kalk-Buchenwälder (<i>Cephalanthero-Fagion</i>)</b> sowie der <b>Schlucht- und Hangmischwälder (<i>Tilio-Acerion</i>)</b> in naturnaher Struktur und Baumarten-Zusammensetzung. Erhalt eines ausreichend hohen Alt- und Totholzanteils.</p>
<p>10. Erhalt ggf. Wiederherstellung der Populationen von <b>Skabiosen-Schreckenfalter</b> und <b>Helm-Azurjungfer</b>, ihrer Habitatbestandteile sowie eines ausreichenden Habitatverbunds zwischen den Teilpopulationen. Erhalt der hydrologischen und trophischen Qualität der Habitate der Helm-Azurjungfer.</p>
<p>11. Erhalt ggf. Wiederherstellung der Vorkommen des <b>Frauenschuhs</b> und seiner lichten Wuchsorte.</p>